

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 76 (1950)

Heft: 3

Illustration: Von der Unsitte, beim Essen zu lesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von der Unsitte, beim Essen zu lesen

„Alfons schtimmt das daß du jetzt en Schnauz heigisch?“

**Man sagt es wohl,
doch man spricht nicht darüber ...**

daß eine an die «große Glocke» gehängte «gute Tat» sehr an Klang einbüßt;

daß sogenannte «hohe Tiere» einmal klein waren, ja, daß es sogar sehr «hohe Tiere» gibt, die trotz ihrer Höhe noch kleiner wurden;

daß Millionen von Menschen wieder in der Sklaverei leben und sterben müssen;

daß eine Ehe nur so lange nicht «reparaturbedürftig» ist, als beide Ehepartner kleine Risse im Mauerwerk sofort ausbessern;

daß ein guter Leumund keine Versicherung gegen schlechte Taten des gut Beleumdeten ist;

daß das «schwache Geschlecht» im umgekehrten Verhältnis seiner Schwäche stark ist;

daß Kriegsflugzeuge und ebenfalls gewisse andere Waffenarten schneller veralten als ein Abreißkalender;

daß schon Kinder eifersüchtig darüber wachen, wer das größere Stück Kuchen bekommt;

daß Geburtstage der Diktatoren entschieden eine dynamischere Ausstrahlung haben, als solche von Monarchen;

daß eine große Anzahl von Menschen erloschenen Vulkanen gleicht, daß sich aber diese Menschen trotzdem einbilden, feuerspeiende Berge zu sein;

daß Diplomatie manches Stück von Charakter über Bord werfen muß, wenn sie erfolgreich sein will.

daß selbst Staaten eine ungeheure Scheu vor Schuldenrückzahlung haben;

daß eigentlich mit jedem neuen Tag auch ein neues Jahr beginnen kann, aber es ist einfacher, gute Vorsätze und dergleichen auf den ersten Januar zu verlegen.

FFB